

KOLUMNE

Text: Dr. med. Antje Radandt-Obermaier

MEIN WEG ZUM TRAUMHUND

Ich wollte eine Hündin und die sollte Marla heißen. So begann die Geschichte.

Marla ist schön, liebenswert und meine Freundin. So wünschte ich mir das. Aber wo finde ich meinen Schatz? Ich entschied mich zunächst einmal für eine Hunderasse. Marla sollte ein Golden Retriever sein. Ich wollte einen mit einer schönen Cappuccino-Farbe. Ich wollte einen Welpen. Den Hund wachsen sehen, ihn erziehen. Jetzt fragt man doch um Gottes Willen keinen Hundebesitzer nach seinen Erfahrungen. Nein, wozu gibt es denn das Internet. Bei Ebay Kleinanzeigen kaufe ich natürlich keinen Hund - ich bin ja nicht blöd. „Golden Retriever Ingolstadt“ gab ich bei Google ein. Wow, da plopten sie hoch die Angebote. Welpen auf Hochglanzbildern. „Sieht ja aus, wie im Paradies. Ach Gott, was sind die alle süß.“ Eine Dame bot sogar "Ausbildungswelpen" an. „Keine Zeit und Lust den Hund zu erziehen? Wir erziehen Ihren hoffnungsvollen Nachwuchs ein paar Monate.“ Dann kriegt man den Sprössling schon fertig erzogen nach Hause. Kostet halt einen guten vierstelligen Betrag. Nee, erziehen kann ich selbst. Ich wählte den Anbieter im Hochglanzformat. Klar könne man vorbeikommen, jederzeit und gern, Welpen sind genug da. Weitere Fragen wurden nicht gestellt, der Termin wurde unkompliziert per Mail bestätigt. Voller Vorfreude stand ich im OP und erzählte in die Runde, dass ich mir Hundewelpen anschau. „Wo fährst du denn da hin?“ kommt die Frage (Schwester Patricia hat schon lange Hunde). Ich nannte Ort und Namen des „Züchters“. „Antje, irgendwie klingelt bei dem Namen etwas bei mir. Ich telefoniere kurz mit einer Bekannten, die hat eine Hundeschule, die kennt sich aus.“ Einige Minuten später dann die niederschmetternde Botschaft. „Ich soll dir folgendes ausrichten“, bekam ich zu hören: „Wenn du einen kranken, verhaltensgestörten Hund möchtest, fahr dorthin. Das ist kein Züchter, sondern ein Vermehrer.“ Meine Enttäuschung war riesig, aber ich sagte umgehend ab. „Wie komme ich denn jetzt an einen seriösen Züchter?“

Nun, inzwischen bin ich schlauer und rate jedem dasselbe zu tun. Man wende sich an einen offiziellen und anerkannten Zuchtverband für Golden Retriever. Es gibt hier den DRC (Deutscher Retriever Club) und den GRC (Golden Retriever Club). Hier gibt es Auflistungen. Aus diesen ist zu ersehen, wer einen Wurf plant, wann er ihn plant und wer gerade einen Wurf hat. Die hier angeschlossenen Züchter müssen sich an Richtlinien halten. Diese betreffen nicht nur das äußere Erscheinungsbild der Zuchthündinnen und -rüden sondern auch gesundheitliche Voraussetzungen der Elterntiere. Auch ein Wesenstest wird für eine Zuchtzulassung verlangt. Ich stieß auf zwei Züchterinnen in unmittelbarer Nähe und schaute mir hier noch einmal sorgfältig die entsprechende Homepage an. Beide registriert im DRC, VDH (Verband für das deutsche Hundewesen) und FCI

(Federation Cynologique Internationale). Ausführliche Angaben zum Gesundheitszeugnis, Wesenstest, Formwert. Im Vergleich dazu war auf der Hochglanzhomepage nichts davon zu sehen. Mit beiden Züchterinnen nahm ich Kontakt auf. Beide planten einen Wurf, Welpen waren nicht da. Naturgemäß kann ein Züchter nicht permanent Welpen anbieten. Ich habe ausführliche Gespräche geführt, habe die richtigen und viele Fragen gestellt bekommen. Wie stellen sie sich den Hund vor? Was möchten sie mit ihm tun? Haben Sie Zeit für das Tier? Wie leben Sie? Sind Kinder im Haus? Sind Sie Hundeerfahren? Und so weiter. Umgekehrt wurden mir meine Fragen fundiert beantwortet. Ja, war so ein bisschen wie ein Bewerbungsgespräch, aber im positiven Sinne. Hier saßen ganz offensichtlich zwei Damen, denen ganz und gar nicht egal war, wo ihre Welpen landen. Die Entscheidung für einen der Züchter traf mein Herz. Ja, ich habe mich eigentlich umgehend in Penny verliebt. Eine wunderschöne, zierliche Retriever Hündin mit Augen zum Versinken. Klingt kitschig? War aber so. Die Vorstellung von dem etwas dunkleren Retriever war in diesem Moment, als ich das Foto von Penny sah, hinfällig. Penny sollte Marlas Mama werden. Bis Penny läufig und letztendlich auch trächtig wurde, vergingen einige Monate. Monate in denen ich viel Zeit hatte einzukaufen und zu lesen. Ich wollte ja alles richtigmachen, wenn Marla erst einmal da ist. Die Trächtigkeit war unglaublich spannend. Irgendwie waren mein Mann und ich wie werdende Eltern. Unglaublich aufregende Zeit. Am 25.5.2014 hat Meallan Durness Mo Ghráidh (Marla) dann das Licht der Welt erblickt. Sie hat sieben Geschwister. Sie verbrachte ihre ersten Lebenswochen in Wohnzimmer und Garten der Züchterin. Wurf und Mama wurden liebevoll und gewissenhaft betreut und konnten erste Lebenserfahrungen machen. Ich war und bin glücklich Teil der Meallan-Familie geworden zu sein. Letztendlich bekam ich meinen Traumhund. Schön, liebenswert und meine Freundin. Danke Penny und Bianca!



Frau Dr. med. Antje Radandt-Obermaier ist Fachärztin für Neurochirurgie und seit 2008 in Ingolstadt niedergelassen.